

Ausgabe 1 / April 2024



# #impulsREK

Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rhein-Erft-Kreises



[WWW.RHEIN-ERFT-KREIS.DE](http://WWW.RHEIN-ERFT-KREIS.DE)



## FÜR- UND MITEINANDER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit großer Freude präsentiere ich Ihnen die erste Ausgabe unserer internen Zeitschrift: "#impulsREK". Der Rhein-Erft-Kreis hat sich stets durch sein Engagement, seine Tradition und seine Innovation ausgezeichnet. Aber was wären diese Qualitäten ohne die Menschen dahinter? Sie, unsere geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind das Herzstück der Kreisverwaltung. Mit "impulsREK" möchten wir eine Plattform bieten, auf der wir uns austauschen, informieren und gemeinsam wachsen können. Erscheinen wird sie quartalsweise.

Diese Erstausgabe markiert den Beginn einer spannenden Reise, auf der wir hoffen, "impulsREK" gemeinsam mit Ihnen zu einem lebendigen und bereichernden Forum für alle zu gestalten. Ihre Ideen, Beiträge und Anregungen sind dabei nicht nur willkommen, sondern essentiell, um diese Plattform mit Leben zu füllen. Zögern Sie nicht, sich mit Ihren Vorschlägen und Beiträgen an unsere Pressestelle unter [pressestelle@rhein-erft-kreis.de](mailto:pressestelle@rhein-erft-kreis.de) zu wenden.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen, insbesondere nach der Osterzeit, einen motivierten und erfolgreichen Start in den beruflichen Alltag wünschen. Gemeinsam können wir viel erreichen.

**IHR LANDRAT FRANK ROCK**



# INHALT

## REK-SPEKTRUM

### Unsere Themen in der Öffentlichkeit

- 05 **DIGITALE TRANSFORMATION IM RHEIN-ERFT-KREIS**  
MICROSOFT INVESTIERT 3,2 MILLIARDEN EURO
- 08 **SONNIGE AUSSICHTEN: MIT EINEM FÖRDERPROGRAMM AUF ZUR ENERGIEZUKUNFT**  
ÜBER 750 ANTRÄGE IN ZWEI MONATEN
- 09 **ENTDECKUNGSREISE IN DIE ZUKUNFT**  
BERUFSORIENTIERUNG FÜR 1.500 SCHÜLER

## REK-INSIDER

### Aktuelles aus den Fachämtern

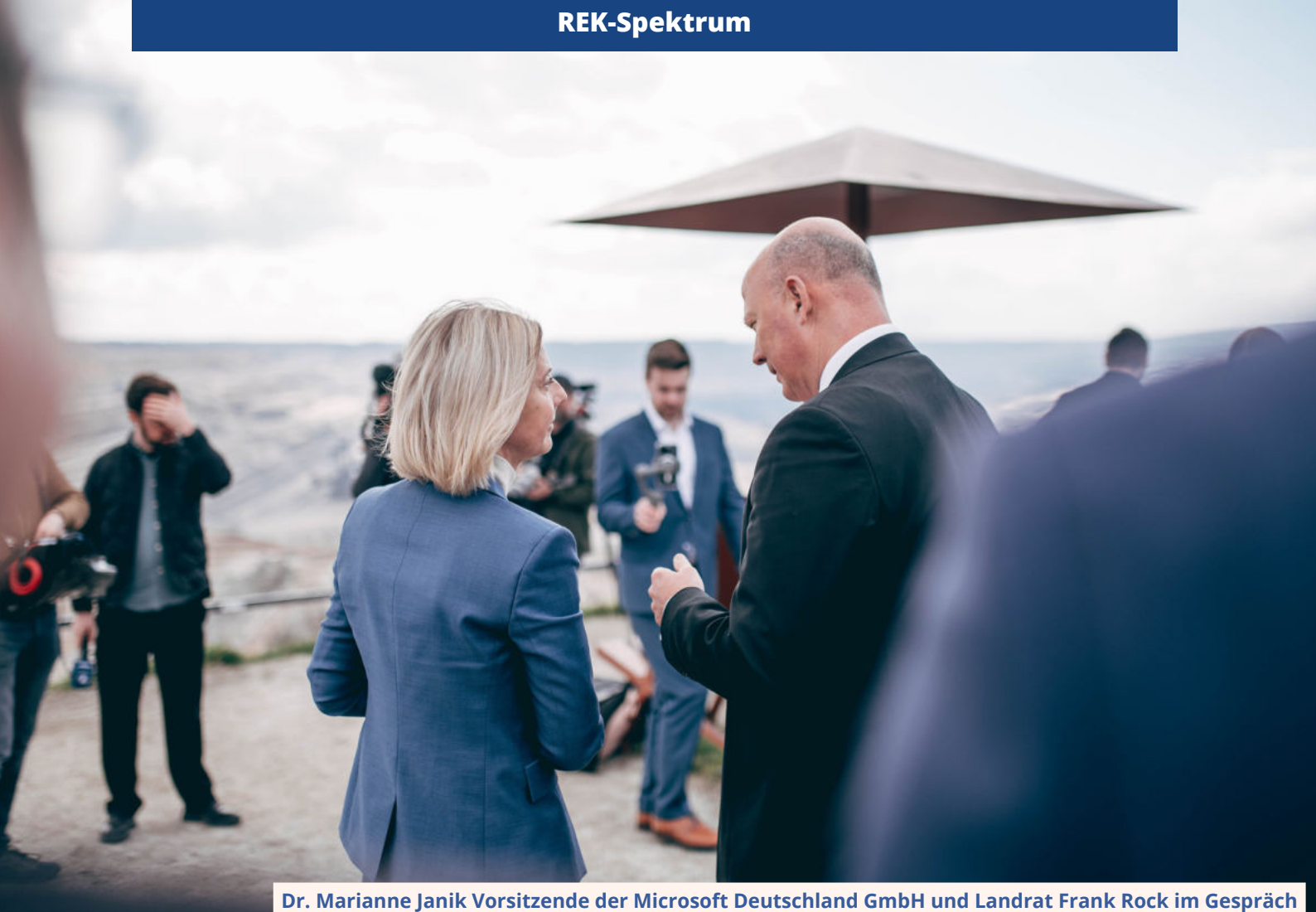
- 13 **GEMEINSAM FÜR DEN WANDEL (AMT 12)**  
DAS NETZWERKTREFFEN IM ZEICHEN DES STRUKTURWANDELS
- 14 **“ZUKUNFT IT” IN DER KREISVERWALTUNG (AMT 10)**  
PROJEKT GESTARTET
- 16 **EIN NETZWERK FÜR DIE SEELE**  
AUF DEM WEG ZUM GEMEINDEPSYCHIATRISCHEN VERBUND IM RHEIN-ERFT-KREIS
- 18 **PERSONALRATSWAHLEN AM 14. UND 15. MAI**  
JEDE UND JEDER HAT DIE WAHL – WIE LÄUFT SIE AB?
- 21 **HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN**
- 22 **VERANSTALTUNGEN DES REK**



# REK-Spektrum

## Unsere Themen in der Öffentlichkeit





Dr. Marianne Janik Vorsitzende der Microsoft Deutschland GmbH und Landrat Frank Rock im Gespräch abseits der Pressekonferenz von Microsoft am 18.03.2024 im Forum :terra nova in Elsdorf

## **DIGITALE TRANSFORMATION IM RHEIN-ERFT-KREIS**

### **MICROSOFT INVESTIERT 3,2 MILLIARDEN EURO**

Der Rhein-Erft-Kreis und das Rheinische Revier stehen an der Schwelle einer wichtigen digitalen Transformation. Im Zentrum dieser Entwicklung stehen die neuen Hyperscaler-Rechenzentren von Microsoft in Bergheim und Bedburg. Diese Rechenzentren markieren eine technologische und sozioökonomische Wende für unseren Kreis. Microsoft-Deutschlandchefin Dr. Marianne Janik stellte jüngste auf einer Pressekonferenz mit dem nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Hendrik Wüst am Forum :terra nova in Elsdorf die Zukunftspläne vor.

#### **Was kommt da auf uns zu?**

Die Hyperscaler von Microsoft sind Rechenzentren mit enormer Rechenleistung und Speicherkapazität und sind Kernstücke einer Initiative, die das Rheinische Revier in eine führende KI-Region verwandeln soll. Mit einer Investition von insgesamt 3,2 Milliarden Euro, dem größten Investitionspaket von Microsoft in Deutschland, wird die Verfügbarkeit von Cloud-Services in ganz Deutschland signifikant erhöht. Diese Investition schafft in unserem Kreis nicht nur eine neue Rechenzentrumsregion, sondern auch neue Perspektiven für den Strukturwandel von der Kohle zur KI.



Der Fokus von Microsoft liegt dabei nicht nur auf der technologischen Aufrüstung. Ein wesentlicher Bestandteil der Initiative ist eine umfassende KI-Qualifizierungsoffensive, die in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern aus Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Kommunen gestartet wird. Ziel ist es, bis Ende 2025 mehr als



**Landrat Frank Rock, Alexander Britz Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft und Ministerin für Digitalisierung NRW Ina Scharrenbach am runden Tisch**

100.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen mit zukunftsweisenden Kompetenzen auszustatten. Von IT-Qualifizierungsprogrammen für Beschäftigte lokaler Unternehmen bis hin zu Bildungsangeboten für Schülerinnen und Quereinsteigerinnen reicht das Spektrum der Qualifizierungsinitiativen.

Mit den neuen Rechenzentren und der begleitenden Qualifizierungsoffensive setzt Microsoft nicht nur ein starkes Zeichen für die Zukunftsfähigkeit Nordrhein-Westfalens, sondern trägt auch zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei und fördert die regionale Wirtschaft.

**NRW Ministerpräsident Hendrik Wüst bei seiner Rede im Forum :terra nova in Elsdorf**







Netzwerk als wichtige Säule. Landrat Frank Rock im Gespräch mit NRW-Ministerin für Wirtschaft Mona Neubaur und Vertreterinnen und Vertretern von Microsoft

### Warum der Rhein-Erft-Kreis?

Für Microsoft war der Rhein-Erft-Kreis ein echter Glücksgriff. Die zentrale Lage im Rheinland, die Nähe zu den europäischen Datentrassen und die gute Anbindung an die vorhandene Infrastruktur waren ausschlaggebende Faktoren.

### Digitalpark Rhein-Erft: Ein visionäres Projekt

Die beiden Hyperscaler werden nicht nur die digitale Infrastruktur der Region stärken, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen. Sowohl während der Bauphase als auch im laufenden Betrieb wird die Wirtschaft des Rhein-Erft-Kreises profitieren. Der Mehrwehrt von Digitalparks rund um die Hyperscaler in Bedburg und Bergheim ist keine vage Idee, sondern das Ergebnis einer fundierten Studie. Im Jahr 2023 haben die Kolleginnen und Kollegen aus dem Amt 12 gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, die das Potenzial eines solchen Projekts untersucht hat.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, das ein Digitalpark mehrere tausend neue Arbeitsplätze in den Bereichen IT, Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen schaffen können. Ein Digitalpark kann auch dazu beitragen, Fachkräfte in der Region zu halten und neue anzulocken.

Mit der Ansiedlung der Hyperscalern und den Digitalparks ist der Rhein-Erft-Kreis auf dem besten Weg, sich zu einem der führenden Standorte für die digitale Wirtschaft in Deutschland zu entwickeln.



Dezernent für Strukturwandel Torsten Heerz und Landrat Frank Rock

Beitrag: Amt 12 und 01/2



# Energie offensive rek



## SONNIGE AUSSICHTEN: MIT EINEM FÖRDERPROGRAMM AUF ZUR ENERGIEZUKUNFT

### ÜBER 750 ANTRÄGE IN ZWEI MONATEN

Seit dem Startschuss unserer „Energieoffensive Rhein-Erft-Kreis“ im November letzten Jahres, hat sich gezeigt, wie groß das Engagement und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an nachhaltiger Energie und Klimaschutz sind. Mit über 750 eingereichten Anträgen innerhalb der ersten zwei Monate ist das Echo überwältigend.

Gefördert werden Photovoltaikanlagen, Stecker-Solargeräte, Thermische Solaranlagen, E-Ladeinfrastrukturen und Stromspeicher. Das gesamte Fördervolumen liegt bei insgesamt 2.000.000 Euro. Mehr als die Hälfte dieser Anträge sind bereits bearbeitet, und Fördermittel in Höhe von über 380.000 EUR wurden zu diesem Zweck bewilligt.

Landrat Frank Rock möchte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen an alle, die ihren Teil zu diesem Erfolg beigetragen haben – insbesondere an unsere Kolleginnen und Kollegen im Amt 61, die mit an der Bearbeitung der Anträge arbeiten und dem EKOZET in Kerpen-Horrem.

### Antragsverfahren – digital bevorzugt

Die Möglichkeit, Anträge digital über unser Bürgerportal einzureichen, hat sich als großer Vorteil erwiesen, da sie die Bearbeitungszeit erheblich verkürzt. Wir möchten alle ermutigen, diesen Weg zu nutzen. Selbstverständlich steht es den Bürgerinnen und Bürgern frei, ihre Anträge auch postalisch zu stellen.

### Information und Beratung

Für alle Interessierten stehen das Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EkoZet) in der Erstberatung zur Verfügung. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.rhein.erft.kreis.de](http://www.rhein.erft.kreis.de)





Welche Talente muss eigentlich ein Landrat alles besitzen? Landrätin Frank Rock steigt in einer Fragerunde zu Beginn mit den Jugendlichen in die Thematik ein.

## ENTDECKUNGSTOUR IN DIE ZUKUNFT

### BERUFSORIENTIERUNG FÜR 1.500 SCHÜLER

In einer Welt, die sich rasant verändert, ist die frühzeitige Berufsorientierung und Lebensplanung für unsere jungen Menschen essenziell. Genau hier setzt das Projekt "komm auf Tour - meine Stärken, meine Zukunft" an. Organisiert vom Team 40/11 (Berufswahlorientierung - Kommunale Koordinierungsstelle - Übergang Schule - Beruf) fand die Veranstaltung dieses Jahr zum 15. Mal im Rhein-Erft-Kreis statt. Vom 19. bis zum 29. Februar 2024 durchliefen 1.500 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen aus verschiedenen Schulformen aus dem Kreisgebiet einen Erlebnisparcours im Feierabendhaus in Hürth-Knapsack.

Vielfältige Aufgaben und Herausforderungen erwarteten die Jugendlichen







Die Initiative, eine Kooperation des Rhein-Erft-Kreises mit der Sinus GmbH und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, finanziert durch die Bundesagentur für Arbeit, den Kreis selbst sowie die Kreissparkasse Köln, zielt darauf ab, den Übergang von der Schule in den Beruf zu optimieren und unseren jungen Bürgerinnen und Bürgern Wege in eine vielversprechende Zukunft aufzuzeigen.

In Zeiten des Strukturwandels in unserer Region ist diese Unterstützung wertvoller denn je. Landrat Frank Rock, der die Schülerinnen und Schüler der Martinusschule und der Realschule Kerpen persönlich begrüßte, unterstrich die Bedeutung von Mut und Offenheit für neue Erfahrungen. Seine Worte: „Das Leben ist voller Wendepunkte. Wichtig ist, dass man den Mut hat, Dinge anzupacken und sich auch mal auf Neues einzulassen.“







Auf 500 Quadratmetern bietet der Parcours sechs Stationen, an denen die Teilnehmenden spielerisch ihre persönlichen Stärken entdecken und diese mit beruflichen Perspektiven sowie ihrer individuellen Lebensplanung verknüpfen. Von Teamarbeit beim Bettenmachen über Orientierung im Dunkeln bis hin zur Vision der eigenen Zukunft in einer Zeitkapsel – die Stationen luden zu einer inspirierenden Selbstentdeckung ein.

Dieses Projekt steht exemplarisch für das Engagement und die Verantwortung, die wir als Kreisverwaltung unseren jüngeren Generationen gegenüber tragen. Landrat Rock dankt allen Beteiligten für ihr unermüdliches Engagement und ihren Beitrag zu einer zukunftsorientierten Gemeinschaft.

Für weitere Einblicke und Hintergrundinformationen zu "komm auf Tour" 2024 besuchen Sie gerne [www.komm-auf-tour.de](http://www.komm-auf-tour.de).

**Beitrag: Amt 40 und 01/2**



# REK-Insider

Aktuelles aus den Fachämtern  
- Wissen teilen und Synergien nutzen -







## GEMEINSAM FÜR DEN WANDEL

### **DAS NETZWERKTREFFEN IM ZEICHEN DES STRUKTURWANDELS**

Das Amt für Strukturwandel, Fördermittelmanagement und Digitale Ökosysteme veranstaltete kürzlich ein Netzwerktreffen, das Strukturwandelmanagerinnen und -manager aus den kreisangehörigen Städten, sowie Fachleute aus der Wirtschaftsförderung zusammenbrachte. Das Treffen, welches im Shell Energy & Chemicals Park Rheinland in Wesseling stattfand, diente als Plattform für einen intensiven Austausch über die Herausforderungen und Chancen des Strukturwandels in unserer Region.

Die Arbeit der Strukturwandelmanager ist grundlegend für die Entwicklung und Transformation in unserer Region. Sie sind tief involviert in die Planung und Durchführung von Projekten, die den Strukturwandel vorantreiben, besonders in von Tagebau und industriellen Veränderungen betroffenen Gebieten. Sie dienen als erste Anlaufstelle für Fragen rund um die Entwicklung und Beantragung von Förderprojekten und spielen eine entscheidende Rolle bei der koordinierten Entwicklung der Region.

Ein Höhepunkt des Treffens war die Besichtigung von REFHYNE, dem größten PEM Elektrolyseur Europas, welcher die Bedeutung von erneuerbaren Energien und innovativen Projekten für die regionale Wirtschaft hervorhebt. Zudem gab es eine Führung durch den Shell Energy & Chemicals Park, bei der das Ziel vorgestellt wurde, bis 2025 eine Produktion ohne Rohöl anzustreben und auf alternative Rohstoffe wie Bio-Öle umzusteigen.

Abschließend fand ein Workshop zum Thema „Strukturwandel gestalten: Synergien, Zusammenarbeit und Zukunftsvisionen“ statt. Dies bot die Gelegenheit, die Rolle der Strukturwandelmanager im Prozess der Gestaltung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur zu diskutieren und zu reflektieren.

# “ZUKUNFT IT” IN DER KREISVERWALTUNG

## PROJEKT GESTARTET

Am 01. Januar 2024 wurde im Amt für Informationstechnologie das Projekt „Zukunft IT“ ins Leben gerufen. Projektleiter ist Daniel Hildebrandt. Er wird von der UNITY AG (Roman Bendisch, Alexander Junkermann) unterstützt. Für eine bessere Identifikation mit dem Projekt wurde ein Projektlogo, -leitsatz und -name erarbeitet.



Der neue Leitname im Projektlogo

Ziel des Projektes ist die Erfassung der aktuellen IT-Prozesse, die Konzeption und Etablierung zukünftiger Soll-Prozesse und die dazugehörige Befähigung und Schulung der betroffenen Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang wurden fundierte Projektstandards genutzt, das Projekt aufgesetzt und geplant. Hierzu gehörte die Erstellung eines Visions- und Zielbildes, das Aufsetzen der Projektorganisation, inklusive der Festlegung der benötigten Rollen und Besetzung der notwendigen Ressourcen.

Zudem wurde ein Zeit-, Meilenstein- und Kommunikationsplan erarbeitet. Potenzielle Risiken sind im Rahmen des Risikomanagements transparent visualisiert. Für eine effiziente Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten wurde eine zentrale Ablagestruktur angelegt, wo alle Projektdokumente abgelegt werden.

Am 19.02.2024 fand das Projekt-Kickoff statt, um das Projekt zu starten. Im Rahmen der Projektkommunikation werden wir Sie über den Verlauf und Status des Projektes auf dem Laufenden halten.

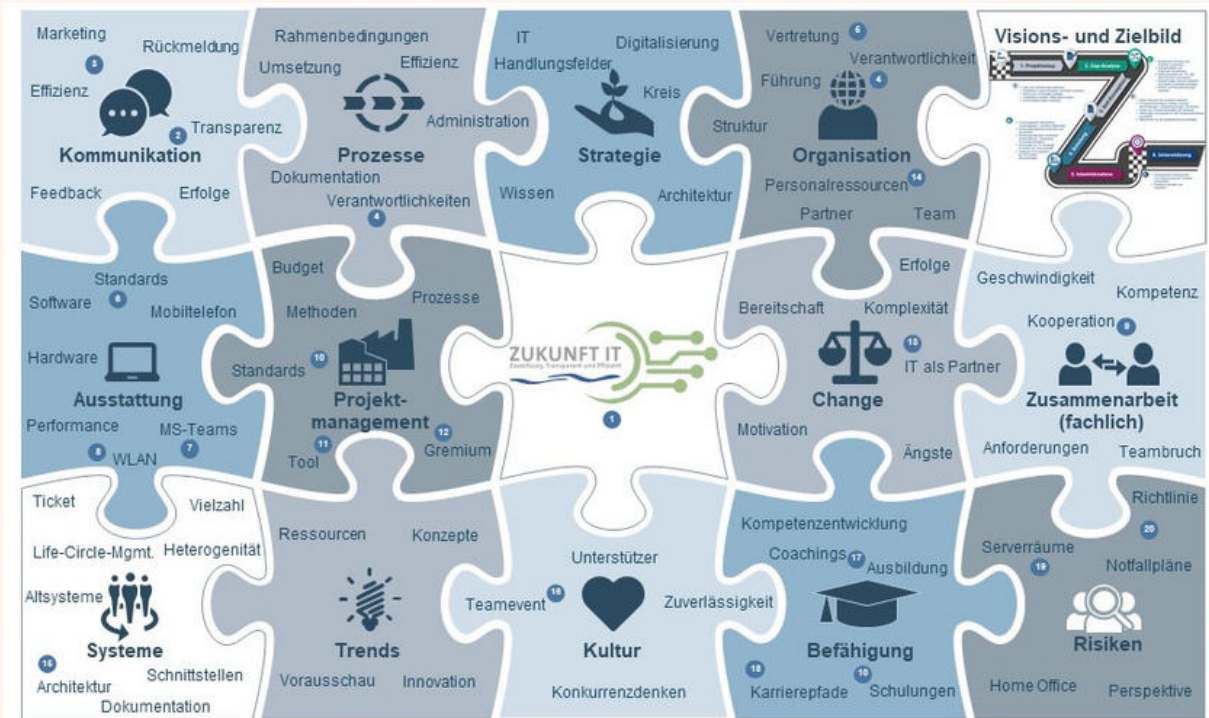
<b>Lenkungskreis</b> Hr. Hansen Hr. Eichler	<b>Kernteam</b> Hr. Hildebrandt (PM, Unterstützung Amtsleitung) Hr. El Bouazzaoui (Service Help Desk, Vertrags- & Lizenzmanagement) Hr. Hansen (IT-Leiter) Hr. Oden (Vertreter Hr. Hansen)	
<b>Projektleitung</b> Hr. Hildebrandt Hr. Bendisch (UNITY)	<b>Projektassistenz</b> Hr. Junkermann (UNITY)	<b>ICT-Check</b> Fr. Lorenz (UNITY) Hr. Bendisch (UNITY)
<b>Change Team</b> Hr. Eichler (REK, Orga.) Fr. Dybek (Change Manager Orga.)	<b>Kommunikation</b> Kernteam ggf. Unterstützung durch UNITY	
<b>Information Team*</b> Mitarbeiter der IT Personalrat Hr. Heerz Hr. Vogel	<b>Experten (nach Bedarf)</b> Hr. Keller (Systemadministrator) Hr. Ritsch (Netzwerk, Firewall) Hr. Krienke (Fachanwendung, Web) Hr. Oden (Terminserver, Mailsysteme) Hr. Harris (Schul-Support) ....	



## Was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rhein-Erft-Kreises bewegt

Im Rahmen der Analyse der IT und der Transparenz von Potentialen, wurde Anfang Januar 2024 eine Umfrage gestartet und Interviews mit unterschiedlichen Personen aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Umfrage und Interviews sind in der folgenden Darstellung visualisiert („Was die Mitarbeiter des Rhein-Erft-Kreises bewegt“). In diesem Rahmen sind die Primärthemen (fett gedruckt) z.B. Kommunikation und die dazugehörigen Unterthemen wie z.B. Transparenz, Marketing etc. dargestellt. Die Ergebnisse flankieren das Projekt Zukunft IT.



Auf der rechten Seite („Nächste Schritte“) sind Maßnahmen und Projekte aufgeführt (inkl. Priorität und Status) die zur Hebung der Potentiale gestartet wurden bzw. werden. Im Rahmen der Projektkommunikation werden wir Sie über zukünftige Änderungen und Fortschritte informieren.

	Nächste Schritte	Prio	Status
1	Projekt „ZukunftIT“ umsetzen	1	20%
2	Kommunikationsplan umsetzen	2	20%
3	IT vermarkten	1	5%
4	Verantwortlichkeiten kommunizieren	1	5%
5	Vertretungen ernennen	1	75%
6	Hardwarestandards (Performance) setzen	2	60%
7	MS-Teams einführen	1	5%
8	WLAN ausbauen	2	35%
9	Zusammenarbeit Organisation/IT schärfen	1	30%
10	Projektmanagement-Schulungen durchführen	2	20%
11	Projektportfolio Management (inkl. Tool) etablieren	1	50%
12	Gremien installieren	2	10%
13	Change-Prozess (IT als Partner) starten	1	10%
14	Ressourcenengpässe auflösen	1	5%
15	IT-Architekturbild erstellen	3	0%
16	Teamevent durchführen	3	0%
17	Schulungen (Kommunikation) durchführen	2	0%
18	Karrierpfade erstellen	2	0%
19	Serverräume umziehen	1	0%
20	Sicherheitsrichtlinie (Home Office, Notfallpläne) etablieren	1	5%

Legende (Status)	
<span style="color: green;">■</span>	erledigt
<span style="color: orange;">■</span>	geplant
<span style="color: red;">■</span>	abgebrochen
<span style="color: lightgreen;">■</span>	in Bearbeitung
<span style="color: purple;">■</span>	nicht geliefert
<span style="color: yellow;">■</span>	offen



## EIN NETZWERK FÜR DIE SEELE

### **AUF DEM WEG ZUM GEMEINDEPSYCHIATRISCHEN VERBUND IM RHEIN-ERFT-KREIS**

In einer Zeit, in der das Bewusstsein für psychische Gesundheit stetig wächst, unternimmt der Rhein-Erft-Kreis einen weiteren Schritt nach vorne. Der Rhein-Erft-Kreis nimmt an einem Projekt zum Aufbau und zur Etablierung eines Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) teil.

Bis Ende 2024 soll durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Akteuren der psychosozialen Versorgung im Kreisgebiet die Hilfestruktur für psychisch kranke Menschen vor Ort gestärkt werden.

#### **Doch was genau verbirgt sich hinter einem Gemeindepsychiatrischen Verbund?**

Die Entstehung der Gemeindepsychiatrischen Verbände geht auf die Reform der Psychiatrie in den 1970er Jahren zurück. Damals wurde die Verlegung von Menschen mit psychischen Erkrankungen aus psychiatrischen Krankenhäusern in die ambulante Versorgung vorangetrieben. Um die Qualität der gemeindepsychiatrischen Versorgung ortsnah für den betroffenen Personenkreis sicherzustellen, wurden in den Städten und Kommunen in ganz Deutschland Gemeindepsychiatrische Verbände gegründet.

Die Zahl dieser Verbände nimmt stetig zu. Schätzungsweise gibt es in Deutschland derzeit 400 bis 500 Gemeindepsychiatrische Verbundsysteme. Die genaue Anzahl ist nicht eindeutig zu bestimmen, da es keine zentrale Erfassungsstelle gibt, die alle GPV registriert und auch die Definition von GPV variieren kann.



Allen Gemeindepsychiatrischen Verbänden ist gemeinsam, dass sie zum Ziel haben, die Hilfen für schwer psychisch kranke Menschen in deren gewohntem Lebensumfeld nachhaltig zu verbessern. So ist der Leitgedanke von der Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände e.V. wie folgt formuliert worden:

**“Niemand darf verloren gehen, keiner kann’s alleine.”**

Dies soll heißen: Kein psychisch kranker Mensch soll alleine aufgrund der Schwere seiner Erkrankung außerhalb seiner gewohnten Umgebung, seines Sozialraumes, untergebracht werden und dieses Ziel soll durch das Zusammenwirken auf allen Ebenen, unter Einbeziehung der Kommunen, der Leistungserbringer, der Kostenträger und der politischen Ebene erreicht werden.

Auch der sich derzeit in Gründung befindliche GPV Rhein-Erft-Kreis will sich dieser Herausforderung stellen.

Die Initiative im Rhein-Erft-Kreis bringt eine Vielzahl von Akteuren zusammen: von Wohlfahrtsorganisationen über Fachkliniken bis hin zu kommunalen Vertretern. Gemeinsam arbeiten sie an der Organisation von Fallkonferenzen, um individuelle Lösungen für Menschen in schwierigen psychischen Situationen zu finden. Diese Konferenzen dienen nicht nur der Beratung einzelner Fälle, sondern auch dem Erkennen und Schließen von Versorgungslücken. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Schaffung eines "Wegweisers für die psychische Gesundheit", der die verfügbaren Hilfsangebote transparent machen soll.

Ein Gemeindepsychiatrischer Verbund ist ein wichtiger Bestandteil der psychiatrischen Versorgung. Er bietet den Menschen mit psychischen Erkrankungen eine umfassende und wohnortnahe Versorgung und trägt damit zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen und zur Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an diesem Projekt mitwirken, für ihr unermüdliches Engagement. Gemeinsam machen wir einen Unterschied im Leben der Menschen und tragen zu einer inklusiveren und verständnisvolleren Gesellschaft bei.

**Beitrag: Abteilung 53/3 - Frau Homaeenejad**





©gettyimages by Canva

## PERSONALRATSWAHLEN AM 14. UND 15. MAI

---

### **JEDE UND JEDER HAT DIE WAHL – WIE LÄUFT SIE AB?**

Die Wahl des Personalrates erfolgt alle vier Jahre zwischen dem 01.03. und dem 31.05. entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes (LPVG). Die Personalratswahl der Kreisverwaltung des Rhein-Erft-Kreises findet am 14. und 15. Mai statt.

Organisiert und durchgeführt wird die Wahl durch den Wahlvorstand. Der Wahlvorstand für die diesjährige Wahl wurde bereits im Dezember 2023 bestellt. Er stellt die Zahl der in der Regel Beschäftigten und ihre Verteilung auf die Gruppen (tariflich Beschäftigte, Beamte) fest und stellt ein Verzeichnis der wahlberechtigten Beschäftigten getrennt nach Gruppen auf, das sog. Wählerverzeichnis. Darüber hinaus ermittelt der Wahlvorstand die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Personalrates.

Spätestens sechs Wochen vor der Wahl erlässt der Wahlvorstand ein Wahlausschreiben, dem alle Informationen zur Wahl zu entnehmen sind. Zur Wahl des Personalrates können die wahlberechtigten Beschäftigten sowie die in





Personalratssitzung im Kreistagsgebäude (Bild: Jansen)

der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften und Berufsverbände Wahlvorschläge machen. Diese Wahlvorschläge sind innerhalb von drei Wochen nach dem Erlass des Wahlausschreibens beim Wahlvorstand einzureichen. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten, die am Wahltag das 18 Lebensjahr vollendet haben und ins Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Spätestens 1 Woche vor Beginn der Stimmabgabe gibt der Wahlvorstand die als gültig anerkannten Wahlvorschläge bis zum Abschluss der Stimmabgabe bekannt. In den vergangenen Jahren wurde üblicherweise sowohl für die Gruppe der tariflich Beschäftigten als auch für die Beamten eine Listenwahl durchgeführt. Möglich ist aber auch eine Personenwahl. Gewählt werden kann hier vor Ort in der Kreisverwaltung. Natürlich ist aber auch die Briefwahl möglich.

### **Wozu der ganze Aufwand, was macht der denn, der Personalrat?**

Den Beschäftigten einer Dienststelle soll durch die Personalvertretung gegenüber der Dienststellenleitung die Möglichkeit gegeben werden, an der Gestaltung des Dienstbetriebs mitzuarbeiten, wie an der Organisation der Arbeits- bzw. Dienstverhältnisse. Sinn des Personalvertretungsrechts ist eine gemeinsame, gleichgerichtete Zusammenarbeit zwischen den Organen Personalvertretung und Dienststellenleitung.

Zu diesem Zweck hat der Personalrat verschiedene, im LPVG aufgelistete Rechte. Beispielsweise ist die Zustimmung des Personalrates erforderlich bei Einstellungen neuer Kolleginnen und Kollegen, bei Änderungen des Arbeitsvertrages, Beförderungen und Höhergruppierungen sowie Umsetzungen aber auch bei Entlassungen von Beamtinnen und Beamten oder Kündigungen von Arbeitnehmern.

Der § 72 des LPVG definiert eine Vielzahl an Personalangelegenheiten, die nur mit Zustimmung des Personalrates umgesetzt werden können.

Neben den zustimmungsbedürftigen Personalangelegenheiten gibt es die

mitwirkungsbedürftigen Sachverhalte wie beispielsweise Stellenausschreibungen oder Abmahnungen. Darüber hinaus hat der Personalrat die Möglichkeit Dienstvereinbarungen mit der Behördenleitung abzuschließen wie z.B. die Dienstvereinbarung über die gleitende Arbeitszeit.

Einen besonderen Bereich der Personalratsarbeit stellt die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) dar. In Dienststellen mit mindestens fünf Beschäftigten in Ausbildung wird eine solche gewählt. Für die JAV sind alle unter 18-Jährigen sowie die Beschäftigten in Ausbildung (einschließlich Anwärter und Praktikanten über sechs Monaten Beschäftigungszeit) wahlberechtigt und bis zu einem bestimmten Lebensalter (in Nordrhein-Westfalen: 27 Jahre) auch wählbar. Die JAV arbeitet mit dem Personalrat bezüglich der Belange der Jugendlichen und Auszubildenden zusammen.

Darüber hinaus arbeitet der Personalrat eng mit der gewählten Schwerbehindertenvertretung (SBV) als besonderer Interessenvertretung zusammen. Die Schwerbehindertenvertretung hat ein bundesgesetzliches beratendes Teilnahmerecht an allen Sitzungen des Personalrats und seiner Ausschüsse sowie an sämtlichen landesrechtlich geregelten Quartals- oder Monatsgesprächen.

Aber über diese formalen Aufgabenbereiche hinaus kann der Personalrat auch Streitschlichter und Seelentröster, Vermittler und Unterstützer sein. Und ein klein wenig Eventmanager ist er auch. Die Organisation von Betriebsfesten oder Ausflügen trägt zu einem kollegialen Miteinander bei und erhöht die Arbeitszufriedenheit.

Personalratsmitglieder führen ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt aus. Das Engagement im Personalrat ist also auch von einem nicht geringen Maß Idealismus geprägt. Umso wichtiger ist daher der Rückhalt innerhalb der Belegschaft, der nicht zuletzt durch eine hohe Wahlbeteiligung dokumentiert sein sollte.

**Beitrag: PR - Hildegard Jansen**





# HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN



## Wann wird der vereinbarte Inflationsausgleich für die Beamtinnen und Beamten ausgezahlt?

Mit dem "Gesetz über die Gewährung von Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise in den Jahren 2023 und 2024 für das Land NRW sowie zur Änderung des Landesministergesetzes" soll die Tarifeinigung zum Inflationsausgleich inhalts- und zeitgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden. Der entsprechende Gesetzentwurf wurde am 28.02.2024 nach der 1. Lesung an den Haushalts- und Finanzausschuss des Landes NRW verwiesen und ist noch nicht in Kraft.

Die im Rahmen der Februarabrechnung geleistete Abschlagszahlung auf die zu erwartende Sonderzahlung für den Monat Dezember 2023 erfolgte aufgrund des entsprechenden Runderlasses des Ministeriums der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen unter dem Vorbehalt der Rückforderung. Mit der Besoldung im Mai beginnt die Auszahlung der bis Oktober 2024 monatlich angesetzten Einmalzahlungen in Höhe von 120 Euro (rückwirkend ab dem 01.01.2024).

## Wozu dienen die Mitarbeitendenjahresgespräche und wann sollen sie stattfinden?

Zur Förderung einer vertrauensvollen Kommunikationskultur in unserer Verwaltung wird ab diesem Jahr das Instrument des Mitarbeitendenjahresgespräch als weiterer Baustein einer strategischen Personalentwicklung eingeführt.

Mit der Implementierung dieses Personalentwicklungsinstrumentes sollen die Weichen für eine ergebnisfördernde Zusammenarbeit gestellt, notwendige Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen aufgezeigt und das Vertrauen gestärkt werden.

Die Gespräche sind einmal jährlich, im Zeitraum zwischen dem 01.03. und dem 31.05. eines jeden Jahres zu führen. Während die Teilnahme für die Mitarbeitenden freiwillig ist, besteht für die unmittelbare/n Vorgesetzte/n die Verpflichtung eines Gesprächsangebotes gegenüber Ihren Mitarbeitenden.

Nähere Informationen finden Sie im Intranet unter der Rubrik Personalentwicklung/Mitarbeitendenjahresgespräch.

**Erreichen Sie häufig Fragen zu bestimmten internen Themen?  
Wir stellen an dieser Stelle gerne Reichweite zur Verfügung.  
Melden Sie sich unter [pressestelle@rhein-erft-kreis.de](mailto:pressestelle@rhein-erft-kreis.de)**





## VERANSTALTUNGEN DES REK **WIR IN AKTION** <



**Auftaktveranstaltung  
der 7. Demenzwoche  
am 13. April 2024**

***Demenz eine  
Stimme geben.***

Die 7. Demenzwoche unter dem Motto "Demenz eine Stimme geben" startet am 13.04. 2024 mit einer Auftaktveranstaltung im Kreistagsgebäude. Bis zum 21.04.2024 finden eine Vielzahl von Veranstaltungen zum Thema statt.

Das vollständige Programm finden Sie unter <https://www.rhein-erft-kreis.de/demenzwoche>

Weitere Veranstaltungen finden Sie auch in unserem Veranstaltungskalender unter <https://www.rhein-erft-kreis.de/>





**Sie möchten einen Beitrag zur #impulsREK liefern  
oder haben eine Idee? Dann melden Sie sich einfach!**



**[pressestelle@rhein-erft-kreis.de](mailto:pressestelle@rhein-erft-kreis.de)**

## **Impressum**

Herausgeber: Rhein-Erft-Kreis, der Landrat

Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

Redaktion: 01/2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Schweinsburg (V.i.S.d.P.)

Fotos: @Rhein-Erft-Kreis (wenn nicht anders angegeben)

Kontakt: [pressestelle@rhein-erft-kreis.de](mailto:pressestelle@rhein-erft-kreis.de)